

# Situation in Italien

## Die "canili"

Hunderttausende von Hunden vegetieren in italienischen Hundeheimen "canile" elendiglich dahin.

Der europäische Stiefel am Mittelmeer ist eines der beliebtesten Ferienzele für Millionen von Touristen aus aller Welt. Unter der italienischen Sonne ist jedoch, nebst vielen anderen Tragödien, das Hundeelend sehr gross.

### **Ausgesetzt, Kettenhaltung, kein Wasser, Elektroschocks -**

Hunde werden ausgesetzt, fristen ihr Dasein an kurzen Ketten oder in Pferchen, ohne Bewegung, ohne soziale Kontakte und oft sogar ohne Wasser. Sehr gravierend ist das Schicksal der Jagdhunde, ihnen wird besonders übel mitgespielt und um die Hunde während der Jagd zum Gehorsam zu zwingen, sind Elektroschock-Geräte noch weit verbreitet. "Taugen" die Hunde nicht oder nicht mehr für die Jagd, werden sie umgebracht oder ausgesetzt.

**Zum Thema "Hundeheim" (canile):** Hunderttausende von Hunden vegetieren in italienischen Hundelagern elendiglich dahin. Sie leiden an nicht behandelten Wunden oder Krankheiten, liegen zusammengepfercht in Zwingern oder auf Betonböden. Auslauf, Zuwendung oder Pflege gibt es keine. Mit billigsten Mitteln werden die Hunde in den "canili" am Leben erhalten, denn sie dienen für ein lukratives Geschäft.

### **Tierischer Hungertod wegen unmenschlicher Geldgier**

Seit 1991 ist in Italien das Töten von Streuner-Hunden untersagt. Die streunenden oder ausgesetzten Hunde landen zu Hauf in überfüllten Hundelagern und u.a. deshalb florieren diese "canili", die subventioniert werden und erst dann ein profitables Geschäft für den Betreiber darstellen, wenn er die Hunde am Rande des Existenzminimums dahinvegetieren lässt. Mehrere Euro erhält ein Betreiber eines "canile" pro Hund und Tag. Je mehr Hunde er zusammenpfercht, je besser für ihn. Kontrollen finden kaum je statt. Die Hunde verhungern teilweise in diesen Einrichtungen und werden sogar manchmal an ihre Artgenossen verfüttert, um Kosten zu senken.

## **Keine Hundevermittlung in den "canili"**

Die Hunde in den "canili" werden kaum je vermittelt, man lässt sie sogar noch vermehren, um die Anzahl der "Subventionsträger" so hoch wie möglich zu bekommen.

Die "canili" sind Auffanglager für Hunde, aus denen es meistens kein Entrinnen mehr gibt und bedeuten in den meisten Fällen die Hundehölle schlechthin.

## **...in der Schweiz warten doch genug Hunde auf ein gutes Plätzchen..**

Immer wieder wird die SHM darauf angesprochen, dass wir doch genug Hunde in der Schweiz haben, die auf gute Plätze warten, warum also im Ausland wirken?

Die Antwort ist einfach: Wenn jeder in dem Bereich, von dem er betroffen ist, wirkt, trägt er zur Verbesserung der Lage bei. Der eine im Inland, der andere im Ausland. Sicher ist: Wir helfen Italien mit unserem Verein nicht sein Hundeproblem zu lösen, wir helfen einfach nur den Tieren. Ob Italien sein Hundeproblem wirklich als "Problem" betrachtet, sei dahingestellt, denn Tierleid gilt vielerorts nicht als "Problem".

## **"Nur einen Tropfen auf den heißen Stein" -**

aber dieser "Tropfen" hilft!

Auch wenn unsere Bemühungen nur ein Tropfen auf einen heißen Stein sind, so sind sie doch ein Tropfen. Und jeder Tropfen zählt. Dazu das Seestern-Roshi, eine kleine Geschichte aus dem Buddhismus:

Ein alter Mann geht den Strand entlang und sammelt Seesterne auf, die das Meer angespült hat, um sie wieder ins Wasser zurück zu werfen. Ein junger Mann, der dazu kommt fragt:

„Was machst du da?“

„Ich werfe die Seesterne, die das Meer angeschwemmt hat, wieder ins Wasser zurück. An Land würden sie vertrocknen und sterben“, erwiderte der alte Mann.

„Aber der Strand ist voll von Seesternen! Du kannst nicht alle retten. Was macht dein Bemühen da schon für einen Unterschied?“ fragte der Junge.

Der alte Mann betrachtete den Seestern in seiner Hand und sagte: „Für den hier macht es einen Unterschied!“

## **Auch für diese Hunde hat es einen Unterschied gemacht...**

Sie kamen abgemagert bis auf die Knochen aus einem überfüllten "canile" in der Nähe von Neapel zu Lia ins Heim. Heute sind einige von ihnen platziert, die anderen gesund, wohlgenährt und glücklich.